



Bayerischer  
Bauernverband

# **Afrikanische Schweinepest:**

**Prävention und Vorbereitung  
aus der Sicht des  
Bayerischen Bauernverbandes**

**ASP-Regionalkonferenz Schwaben  
28. Februar 2019**



### Seuchenbekämpfungsmaßnahmen (Wildschwein / Hausschwein)

#### Folgen von Restriktionen

- Schweinehaltung, -vermarktung, Fleischvermarktung, Jagd...

**Bei einem ASP-Fall in Deutschland** (egal, ob Haus- oder Wildschwein) ist zu erwarten (zusätzlich zu den vorgegebenen Restriktionsgebieten):

- Sofortige Importsperrern von Drittländern → ein Drittel der Exporte brechen weg! (→ derzeit keine Regionalisierungsklausel oder Differenzierung zw. HS/WS im Exportzertifikat z.B. China)
- Zumindest kurzfristige Handelsverwerfungen im EU-Binnenmarkt
- Äußerst massiver Druck auf den Schweinemarkt

→ **Prävention – alle Register ziehen!**

→ **Gleichzeitig: Ernstfall vorbereiten (Krisenplanung, Kommunikation...)**



- **Prävention: Bitte gemeinsam alle Register ziehen!**
  - **Schweinehaltung/-vermarktung:**
    - Biosicherheitsmaßnahmen konsequent anwenden (besonders auch bei Auslauf, Freiland und Stroheinstreu; Schweinehaltungs-Hygiene-Verordnung)
    - Ertragsschadenversicherung prüfen
  - **Aktivitäten BBV:**
    - Viele Infoveranstaltungen auf Landes- und regionaler Ebene
    - Beiträge im BLW und verschiedenen BBV-Informationen
    - Merkblatt Biosicherheit für Schweinehalter (gem. mit TGD, Tierseuchenkasse und LQB)

[https://www.bayerischerbauernverband.de/sites/default/files/2018-04/2018-04-05-asp\\_merkblatt\\_biosicherheit\\_schweinehalter\\_final.pdf](https://www.bayerischerbauernverband.de/sites/default/files/2018-04/2018-04-05-asp_merkblatt_biosicherheit_schweinehalter_final.pdf)



- **Prävention: Bitte**
  - **Schweinehalt**
    - Biosicherheit auch bei A Hygiene-V
    - Ertragssch
    - **Aktivitäten**
      - Viele I
      - Beiträ
      - Merkbl Tierse

<https://www.tierseuchenkasse.de>  
04-09

## Merkblatt zur Biosicherheit in der Schweinehaltung

Der Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen in Tschechien zeigt, dass die Seuche – vermutlich verschleppt durch den Menschen – jederzeit und an jedem Ort in Europa auftreten kann. Das oberste Gebot muss lauten, die Seuche nicht nach Deutschland einzuschleppen. Die Auswirkungen auf den gesamten deutschen Schweinemarkt wären katastrophal.

Bitte beachten Sie die folgenden Hinweise und sensibilisieren Sie auch Ihre Familie, Mitarbeiter sowie die örtliche Jägerschaft.

- Überprüfen Sie Ihren Betrieb regelmäßig auf Schwachstellen. Rat erteilen Hoftierärzte, der Schweinegesundheitsdienst und das zuständige Veterinäramt.
- Eintritt nur durch Hygieneschleusen / Eigene Stallkleidung
- Wechsel des Schuhwerks (eigene Stiefel für jeden Stall)
- Einzäunung (im Zweifel in Absprache mit dem Veterinäramt)
- Besondere Vorsicht (doppelter Zaun) bei Freilandhaltung und Auslauf
- Direkten und indirekten Kontakt von Haus- und Wildschweinen verhindern
- Lagerung von Einstreu und Futter gegen Zugang von Wildschweinen sichern
- Keine Verfütterung von Speiseresten und Küchenabfällen an Schweine!
- Tiertransportfahrzeuge und Verladerrampen nach jedem Tierverkehr reinigen
- Kadaverlagerung in geschlossenem Behälter auf befestigtem Platz weitab vom Stall; separate Zufahrt für TBA-Fahrzeuge; Reinigung und Desinfektion nach jeder Kadaverabholung
- Konsequente Schädnerbekämpfung
- Besonders ausländische Mitarbeiter sensibilisieren: Keine Fleischwaren aus Osteuropa mitbringen
- Keinen Torf aus Osteuropa im Stall einsetzen
- Keine Lebensmittel oder gar Jagdtrophäen aus ASP-betroffenen Regionen in Osteuropa mitbringen oder mitbringen lassen
- Jagdkleidung/-utensilien nie mit in den Stall bringen und nach Gebrauch waschen und desinfizieren
- (Jagd-) Hunde generell nicht mit in den Stall nehmen
- Tägliche Gesundheitskontrolle: Bei unklaren Krankheitssymptomen (hohes Fieber, blau-rote Flecken der Haut, vermehrtem Liegen und wiederkehrenden Todesfällen im Bestand sofortige Information des Tierarztes und Ausschlussdiagnostik (führt nicht zur Sperrung des Betriebes!); die Kosten der Ausschlussdiagnostik werden gemäß ihrer Beihilfesatzung von der Tierseuchenkasse übernommen.
- Ein Seuchenverdacht ist unverzüglich beim zuständigen Veterinäramt anzuzeigen!
- Bitte sensibilisieren Sie auch Hobbyhalter für das Problem der ASP

Außerdem wichtig:

- Korrekte Meldung der Bestände bei der Tierseuchenkasse – ansonsten entfällt grundsätzlich der Anspruch auf Leistungen!
- Dokumentation der Tierbewegungen – Bestandsregister führen und korrekte Meldungen in der HI-Tier-Datenbank
- Möglichkeiten der finanziellen Absicherung im Seuchenfall durch eine Ertragsschadenversicherung (Tierseuchen) prüfen – Weitere Infos: BBV Service (Tel. 089-544356-0)

- **Öffentlichkeit, insbesondere Fernverkehr, Reisende und ausländische Arbeiter**
  - Sensibilisierung der Öffentlichkeit und von speziellen Gruppen
  - Biosicherheit im Verkehr optimieren (Einzäunung, Müllbehälter, Sensibilisierung)
    - Einzäunung der Park- und Rastplätze überprüfen und verbessern
    - „wilschweindichte“ Müllbehälter aufstellen und regelmäßig leeren
  - Alle staatlichen Stellen müssen ihren Beitrag leisten (Polizei, Zoll, BAG, Veterinärverwaltung, Jagdbehörden etc.)
- **Aktivitäten BBV:**
  - Pressemitteilungen und Pressegespräch
  - spezielle Sensibilisierung von Sonderkulturbetrieben, Betriebshelfern, Forstbereich, Transport- und Baugewerbe
  - Schreiben an Verkehrsminister



- **Schwarzwildpopulation spürbar reduzieren (1)**
  - **Konsequente Umsetzung der 2002 gemeinsam erarbeiteten Richtlinien zur Reduzierung der Schwarzwildbestände**
    - Forcierung revierübergreifende **Bewegungsjagden** und Sammelansitze
    - **Ganzjähriger Abschuss von Überläufern und Frischlingen** bei jeder sich bietenden Gelegenheit, ohne Rücksicht auf deren körperliche Stärke
    - forcierte Bejagung von Bachen unter **Erhöhung des Bachenanteils von ca. 5% auf mindestens 10 %** (besser sogar 20 %) der Gesamtstrecke unter Berücksichtigung des Muttertierschutzes (§ 22 BJagdG)
    - im Sommer Schwerpunktbejagung im Feld, nach der Ernte im Wald
    - Kirschung nur kurzzeitig in den Wintermonaten in geringstem Umfang (1 Kirschung je 100 ha Revierfläche, ca. 1 kg artgerechtes Kirmaterial)
    - Intensivierung des **zielgerichteten Informationsaustausches** zwischen Landwirten, Waldbesitzern und Jagdpächtern (Wildtierportal der LfL)
    - Bildung von **Schwarzwild-Arbeitsgemeinschaften** unter Einbeziehung aller Betroffenen



- **Schwarzwildpopulation spürbar reduzieren (2)**
  - **Zusätzlich zumindest konsequente Umsetzung des Maßnahmen-pakets des StMELF zur Reduzierung der Schwarzwildbestände**
  - Nutzung der Bürgerplattform Wildtiere in Bayern (**WiTIB**) als Informations- und Kommunikationsplattform zur ASP
  - verstärkter Einsatz von **Nachtsichtvorsatzgeräten und Taschenlampen** durch unbürokratischere Regelungen
  - Ausschöpfen aller rechtlichen Maßnahmen zur Bejagung des Schwarzwilds, dazu zählen auch **Saufänge**.
  - Motivation der Jäger durch **Fortsetzung der Auszahlung der Aufwandsentschädigung** und durch **weitere Kostenentlastungen**.
  - **Übernahme der Gebühren** für die vorgeschriebenen Maßnahmen zur **Verkehrssicherung** bei Bewegungsjagden durch den Freistaat
  - **Unterstützung der Jäger bei der Wildbretvermarktung** (z.B. finanzielle Förderung von Kühl- und Zerwirkräumen etc.) durch den Freistaat
  - **Appell an die Landwirte und Jagdgenossenschaften, die Jäger bestmöglich zu unterstützen, z.B.:**
    - vor Ort Kontakt halten und Gespräch suchen
    - kostengünstige Bereitstellung von Material zum Bau von Hochsitzen für Bewegungs- und Erntejagden oder von Saufängen

- Konsequente **Bekämpfungsmaßnahmen** (Tschechien) in Deutschland ermöglichen (Änderung Tiergesundheitsgesetz und Schweinepest-VO erfolgt)
- **Restriktionen und Ausnahmegenehmigungen**
- Problematik **Güllebonus**: → Mit Änderung EEG gelöst
- **Tierseuchenübungen** zusammen mit den Beteiligten durchführen
- **Konfiskatbehälter** bereits jetzt **kostenlos bereitstellen** (im Ernstfall sowie vorgeschrieben), **Standorte bestimmen**
- **Krisenkommunikation** vorbereiten und folgenden Risiken begegnen:
  - Mangelhafte öffentliche Akzeptanz für Seuchenbekämpfung
  - Zurückhaltung beim Konsum von Schweine- und Wildschweinefleisch
- **Notwendig**: Vertrauensbildende Maßnahmen ggü. Drittländern und Verhandlung über **Regionalisierung** und **Differenzierung HS-WS**
- **Entwicklung Impfstoff** mit höchster Priorität vorantreiben



## Kompetenz aus einer Hand



**Bayerischer  
BauernVerband**



BBV  
LandSiedlung



BBV  
Verkehr und Technik



BBV  
Touristik



Haus der bayerischen  
Landwirtschaft Herrsching



BBV  
Computerdienst



**Bayerischer  
BauernVerband**



BBV  
Bildungswerk



BBV  
Buchstelle



BBV Stiftung  
Land und Leben



BBV Service  
Versicherungen



BBV  
Beratungsdienst



BBV  
Berufsbildungswerk

### Exklusive Infos für Mitglieder:

- **[www.BayerischerBauernVerband.de](http://www.BayerischerBauernVerband.de)** im Mitgliederbereich
- **BBV-Newsletter**
- **BauernInfo** | Milch, Rind, Schwein, Getreide u. Ölsaaten, Kartoffeln, Energie, Geflügel, Ökolandbau